

THÜRINGER  
**FEUERWEHR-VERBAND**

---

GESCHÄFTSBERICHT  
**2018**

Die Geschäftsberichte des Thüringer Feuerwehr-Verbandes  
finden Sie im Internet unter [www.feuerwehr-thueringen.de](http://www.feuerwehr-thueringen.de)  
(Downloads/Geschäftsberichte)



**Stand:** März 2019

**Herausgeber:**

Thüringer Feuerwehr-Verband e. V.

Magdeburger Allee 4

99086 Erfurt

[www.feuerwehr-thueringen.de](http://www.feuerwehr-thueringen.de)

**verantwortlich für den Inhalt:** Lars Oschmann  
(außer der namentlich gekennzeichneten Beiträge, hierfür  
sind die jeweiligen Autoren/-innen selbst verantwortlich)

**Satz & Gestaltung:** Alexander Blasczyk



## Thüringer Feuerwehr- Verband – 150 Jahre Dienst für die Thüringer Feuerwehrleute

Lars Oschmann

Verbandsvorsitzender des  
Thüringer Feuerwehr-Verbandes e. V.



# Jubiläum »150 Jahre ThFV«

Das Jubiläum unseres Verbandes konnten wir mit verschiedenen Veranstaltungen begehen. Den Auftakt machte unsere 90. Verbandsversammlung im letzten Jahr, mit welcher wir vor allem mit unseren Mitgliedern die Historie des Thüringer Feuerwehrverbandes würdigten. Mit der Kreation eines neuen Veranstaltungsformats – dem »Tag der Helferinnen und Helfer« im Thüringer Landtag – gingen wir im 150. Jahr unseres Bestehens neue Wege. Der Tag war medial und durch die besondere Würdigung verdienter Kameradinnen und Kameraden ein Erfolg, der zukünftig alle zwei Jahre seine Fortsetzung finden soll. Besonders war an diesem Tag die Zusammenarbeit mit dem Technischen Hilfswerk und den anderen Hilfsorganisationen.

Der Höhepunkt des Festjahres war unbestritten das Festwochenende am 28. und 29. September 2018. In dieser Zeit war der Deutsche Feuerwehrverband mit seinen Delegierten und dem Deutschen Feuerwehrverbandstag bei uns zu Gast. Unter Schirmherrschaft unseres Ministerpräsidenten Herrn Bodo Ramelow konnten wir zudem einen fulminanten, feierlichen Festakt im Erfurter Kaisersaal begehen.

Für das Ehrenamt in unserem Feuerwehrwesen haben sich seit mehr als 150 Jahren viele Kameradinnen und Kameraden in Thüringen engagiert. Die Würdigung dieses Engagements stand im Mittelpunkt des Festjahres, denn ohne das große Engagement und die unzähligen Stunden der Kameradinnen und Kameraden wäre die Entwicklung unseres Verbandes nicht zu dieser Erfolgsgeschichte geworden.

Heute ist und versteht sich unser Verband als ein moderner Dienstleister für die Thüringer Feuerwehren und vor allem für deren Mitglieder. Vieles hat sich in der Geschichte der letzten 150 Jahre in Thüringen und in der Gesellschaft geändert. Auch unser Verband war von diesen Veränderungen nicht verschont geblieben. Aus grünen Abprotzspritzen wurden rote Feuerwehrautos, aber die Kameradschaft in den Feuerwehren blieb über die Zeiten erhalten. In 150 Jahren hat sich unser Verband immer für die Interessen seiner Kameradinnen und Kameraden eingesetzt. Ohne eine starke Stimme ist Interessenvertretung nicht möglich und der Thüringer Feuerwehr-Verband war, ist und wird auch in Zukunft die starke Stimme der Thüringer Feuerwehren und ihrer Mitglieder sein.



(Foto: Paul P. Braun)

## **Erfurter Resolution des DFV »Gewalt gegen Einsatzkräfte«**

Seit zwei Jahren befasst sich unser Verband intensiv mit dem Thema »Gewalt gegen Einsatzkräfte«. Im letzten Jahr war sowohl der Tag der Helfer im Thüringer Landtag als auch der Deutsche Feuerwehrverbandstag in Erfurt diesem Thema gewidmet. Die 65. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) hat am 29. September 2018 in Erfurt die Resolution »Unsere Einsatzkräfte – unsere Sicherheit! Nein zur Gewalt gegen Feuerwehrangehörige« beschlossen. »Der Respekt und die Unterstützung der Einsatzkräfte der Feuerwehren und Rettungsdienste haben in den letzten Jahren immer mehr nachgelassen. Einsatzkräfte werden häufiger bei der sachgerechten Ausübung ihrer Tätigkeit behindert und sogar verbal und körperlich angegriffen«, verdeutlichen die 170 Delegierten aus ganz Deutschland. »Wir fordern daher die Gesellschaft, insbesondere Politik, Justiz, Bevölkerung und Medien, dazu auf, sich ihrer Verantwortung zu stellen und uns vor Gewalt zu schützen«, so die Forderung.

Die 65. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes fordert mehr Respekt vor Einsatzkräften: »Feuerwehrmänner und -frauen sind zur Stelle, wenn Menschen in Not sind. Sie riskieren dabei sowohl in der Brandbekämpfung als auch im Rettungsdienst uneigennützig und oftmals im Ehrenamt ihr eigenes Leben. Als zentrale Säule der Gefahrenabwehr ist die Feuerwehr auf Unterstützung und Respekt bei der Ausübung ihrer Aufgaben angewiesen«, heißt es in der Resolution. Der Schutz von Feuerwehrangehörigen sei daher für ein funktionierendes Feuerwehrwesen wie auch das Gemeinwesen insgesamt unerlässlich.

Die Delegierten fordern auf, die unterschiedlichen Kampagnen und Projekte zur Sensibilisierung der Bevölkerung in einer bundesweiten, konzertierten und nachhaltigen Kampagne zusammenzuführen. »Durch eine derartige Kampagne sollte eine breite Debatte in der Öffentlichkeit ausgelöst und die Bürgerinnen und Bürger dazu motiviert werden, die sachgerechte Ausübung der Tätigkeit der Einsatzkräfte zu unterstützen«, so der Beschluss.

Um die Wertevermittlung und Wertschätzung zu verbessern, fordern sie eine starke Berücksichtigung von Bildungsangeboten zum Thema »Ehrenamt in schulischen Einrichtungen« ein: »Bislang klären die Feuerwehren im Rahmen der Brand-

schutzerziehung über ihre Arbeit auf. Diese Angebote müssen erweitert werden, damit Kinder und Jugendliche ehrenamtliche Arbeit kennen und wertschätzen lernen.«

Die Delegiertenversammlung als oberstes Verbandorgan verlangt die Strafverschärfung und konsequente Strafverfolgung: »Um Gewalttaten zu verhindern und ein klares Signal setzen zu können, müssen verbale Bedrohungen und Gewaltaufrufe, die bislang unterhalb der Schwelle der Strafbarkeit liegen, zwingend strafrechtlich verfolgt werden können«, heißt es in der Resolution. »Jeder Angriff auf Feuerwehrangehörige bedeutet auch eine Gefährdung unserer inneren Sicherheit und richtet sich damit auch immer mittelbar gegen den Täter und die Gesellschaft selbst. Es ist daher im Interesse der Gesellschaft, dass die Strafverfolgung und Aburteilung durch Gerichte in diesem Bereich konsequent erfolgt«, bekräftigen die Delegierten.

Die Resolution setzt sich für die Einrichtung einer zentralen bundesweiten Anlaufstelle für Betroffene von Gewalt ein. Man dürfe betroffene Feuerwehrangehörige nicht im Stich lassen: »Ziel ist die Etablierung einer flächendeckenden Beratungsstruktur für Betroffene«, erklären die Delegierten. Gebraucht würden niedrigschwellige Meldeangebote für Vorfälle jeglicher Art. Außerdem solle der Dienstherr seinen Einsatzkräften Hilfsangebote zur Seite stellen – sei es in Form von rechtsberatender oder psychosozialer Unterstützung. Ebenfalls müsse im gebotenen Umfang für Aufklärungs- und Schulungsmaßnahmen Sorge getragen werden.

Die Resolution wird vom Deutschen Städtetag, dem Deutschen Landkreistag sowie dem Deutschen Städte- und Gemeindebund mitgetragen.



## **Katastrophenschutz in Thüringen**

Im vergangenen Jahr konnte das Thema »Evaluierung des Katastrophenschutzes« endlich zielführend voran gebracht werden. In verschiedenen Arbeitsgruppen und in der vom Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales (TMIK) eingesetzten Expertenkommission wurden im Bereich der Alarmierung der Bevölkerung und bei der zukünftigen Struktur unseres Katastrophenschutzes Ergebnisse erzielt. Hier gilt unser Dank allen an diesem Prozess beteiligten Akteuren, insbesondere unserem Staats-

sekretär Udo Götze, der das Tempo hoch hielt. Wir hoffen, dass wir die gefundenen Ergebnisse nunmehr schnellstmöglich in entsprechenden Regelungen festschreiben können und so noch in der ablaufenden Legislaturperiode die Evaluierung des Katastrophenschutzes abschließen können.

### **Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule**

»Glücklicherweise entspannt sich nunmehr die Situation an der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule.« Diese Fehleinschätzung steht so in unserem letzten Geschäftsbericht. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Thüringer Kameradinnen und Kameraden entschuldigen. Die Euphorie von zusätzlichen Stellen für die TLFKS hatte auch uns angesteckt. Aber zusätzliche Stellen werden die Probleme der TLFKS nur mittel- und langfristig lösen (können). Kurzfristig kann nur ein Zurückbesinnen auf die Kernaufgaben das Problem entspannen. Wir dürfen nicht die Augen davor verschließen, dass wir in der Vergangenheit das Ausmaß der Probleme an der TLFKS nicht realistisch bewertet haben. Der Schulbetrieb muss oberste Priorität haben. Erst sind besonders wichtige Lehrgänge mit allen zur Verfügung stehenden Lehrkräften abzuwickeln.

Unser Verband verzichtet deshalb in diesem Jahr u. a. auch auf die Durchführung der Regional Konferenzen, um die Schulleitung nicht anderweitig zu binden. Die TLFKS ist von allen anderen externen Aufgaben freizustellen. Dazu bedarf es auch einer Kraftanstrengung unseres Verbandes, da wir die fachliche Lücke für die externen Aufgaben der TLFKS mitschließen werden.

Aber auch die baulichen Voraussetzungen müssen sich schnellstens verbessern. Wenn die Attraktivität an der Feuerweherschule leidet, dann leidet auch die Attraktivität von Führungs- und Spezialfunktionen in unseren Feuerwehren – letztlich leidet das ganze Ehrenamt in den Feuerwehren.

### **Brandschutz- und Sicherheitserziehung**

Mit der Erarbeitung des Lehrbegleitheftes und des Konzeptes für unsere Brand- und Sicherheitserziehung an den Thüringer Grundschulen konnte unser Verband im letzten Jahr einen weiteren wichtigen Schritt machen (ausführlicher dargestellt im nachfolgenden Beitrag). Im Rahmen der Novel-

lierung des Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetzes ist die Brandschutzerziehung auch Aufgabe der Landkreise geworden. Nunmehr steht der flächendeckenden Umsetzung nur der Wille einiger Landkreise und kreisfreien Städte entgegen. Es bedarf zur Überzeugung einer Kraftanstrengung der betroffenen Kreis- und Stadtfeuerwehverbände sowie deren Kreis- bzw. Stadtjugendfeuerwehren. Unser Verband und die Thüringer Jugendfeuerwehr werden hier unterstützend zur Verfügung stehen.

### **Digitalfunk**

Im letzten Jahr konnten wir zwar weitere Fortschritte im Bereich des BOS-Digitalfunks für die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr erreichen, aber es gab Verzögerungen, die das Projekt weiter ausgebremst haben.

Leider sind wichtige Finanzierungsfragen und Umsetzungsfragen noch immer nicht geklärt. Die Alarmierung der Einsatzkräfte ist nur theoretisch denkbar. Unsere Zweifel an der Leistungsfähigkeit des Digitalfunknetzes waren berechtigt. Eine Alarmierung der Einsatzkräfte ist nur bei zusätzlicher Investition zwischen 29 und 60 Millionen Euro möglich. Die jährlichen Betriebskosten von zwei bis fünf Millionen Euro können niemals durch die kommunalen Aufgabenträger allein aufgebracht werden. Es fehlt an einem nachhaltigen Konzept.

Wir forderten bereits im letzten Jahr die Thüringer Landesregierung auf, die nötigen Investitionskosten zur Ertüchtigung des digitalen Funknetzes zu übernehmen und mit den kommunalen Aufgabenträgern ein Alarmierungs- und Finanzierungskonzept zu erarbeiten, welches auch die jährlichen Betriebskosten beinhaltet. Jetzt in einer Zeit, in der es unserem Freistaat finanziell gut geht, müssen die Investitionen in die Zukunft erfolgen. Die Sicherheit unserer Bürger/-innen muss es der Thüringer Landesregierung wert sein.

### **Neue Dienstkleidung für die Thüringer Feuerwehren**

Der Grundschnitt der gegenwärtigen Dienstkleidung (Feuerwehr-Uniformen) der Thüringer Feuerwehren geht auf Vorläufer der Uniformen der Reichswehr, der Wehrmacht und der Nationalen Volksarmee zurück, die bewusst in einer deutschen Militärtradition aneinander anknüpften.

Durch die Unterstellung der Feuerwehren der Deutschen Volkspolizei erhielten auch diese in der DDR die Uniformen im militärischen Stil. Nach der Wiedervereinigung standen auch die Feuerwehren in den neuen Bundesländern vor großen Herausforderungen – neben rechtlich-organisatorischen Änderungen galt es insbesondere die Ausstattung mit modernen Feuerwehrfahrzeugen und -geräten, mit Persönlicher Schutzbekleidung und -ausrüstung sowie mit dem Neubau oder Umbau von Feuerwehrhäusern dem »West-Standard« anzugleichen. Angesichts des gewaltigen Umfangs der erforderlichen Maßnahmen und der Finanzmittel, die hierfür notwendig waren, fiel Anfang der 1990er-Jahre die pragmatische Entscheidung, zunächst keine grundsätzlich neuen Feuerwehruniformen einzuführen, sondern auf die alten Uniformen mit nur geringfügigen Änderungen zurückzugreifen. Dies ermöglichte den Gemeinden auf noch vorhandene Altbestände von Uniformen aus der DDR-Zeit zurückgreifen zu können. Gleichwohl haben die Gemeinden über die Jahre vermehrt »neue Uniformen« (gemeint sind hier neu hergestellte Uniformen nach alter Art) beschafft, die gegenüber den alten Uniformen jedoch keinen nennenswerten Mehrwert geboten haben.

Nach mehr als einem Vierteljahrhundert »Provisorium« hat der Thüringer Feuerwehr-Verband zunächst in innerverbandlichen Diskussionen die Überlegung angestoßen, ob es nicht Zeit wäre für eine neue, zeitgemäße und vor allem funktionale Dienstkleidung für die Thüringer Feuerwehrangehörigen. Zunächst wurde dies in den Verbandsgremien sehr intensiv beraten und dann an verschiedenen Stellen mit Vertretern von Feuerwehren, Gemeinden und Landkreisen diskutiert (u. a. umfangreich mit den Teilnehmern/-innen der Regionalkonferenzen im Jahr 2017). Dabei hat sich gezeigt, dass die Einführung einer neuen Dienstkleidung wünschenswert ist, wenngleich dies nicht für alle dieselbe Priorität hat. Nichtsdestotrotz stehen immer mehr Gemeinden vor dem Problem, dass mittelfristig Uniformen in größerer Anzahl beschafft werden müssen, um inzwischen abgetragene Uniformen zu ersetzen. Deswegen fiel die Entscheidung, das Thema »neue Dienstkleidung« voranzutreiben. In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe von Thüringer Feuerwehr-Verband, AGBF Thüringen und der AG KBI unter Beteiligung des Referates 24 des TMIK erfolgte eine intensive Beratung und in deren Ergebnis

legte der Thüringer Feuerwehr-Verband im Frühjahr 2018 einen Entwurf für die Beschreibung der neuen Dienstkleidung vor.

Ein Blick über die Landesgrenzen hinaus zeigt, dass das Thema bundesweit hoch aktuell ist. Einige Bundesländer – wie etwa Baden-Württemberg, Saarland und Nordrhein-Westfalen – haben in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich neue Dienstkleidung für die Feuerwehren eingeführt. Dort sind die Reaktionen der Feuerwehrleute sehr positiv und die Identifizierung mit der neuen Bekleidung sehr groß. Sie trägt zu einem einheitlichen und repräsentativen Erscheinungsbild der Feuerwehren bei. Weitere Bundesländer führen derzeit neue Feuerwehr-Dienstkleidung ein oder beabsichtigen dies in Kürze – darunter auch die Bundesländer Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, die sich in den 1990er-Jahren ebenfalls für eine geringfügige Modifikation der DDR-Uniformen entschieden hatten und nun auch neue Wege gehen wollen.

Bundesweit zeichnet sich dabei der Trend ab, dass sich durch Orientierung an der neuen Dienstkleidung der Feuerwehren in Baden-Württemberg die bisher sehr unterschiedliche Gestaltung deutlich angleicht, was zu einem insgesamt einheitlicheren Erscheinungsbild der Feuerwehren in Deutschland führen könnte. Damit würde auch der bisher noch optisch deutliche »Ost-West-Unterschied« verschwinden. Die Feuerwehren aus alten und neuen Bundesländern sind längst zusammengewachsen und stehen heute vor denselben Herausforderungen – Zeit auch für eine gemeinsame Uniformlinie.

Am 21. April 2018 hat der Thüringer Minister für Inneres und Kommunales Georg Maier in seiner Rede zur 90. Verbandsversammlung des Thüringer Feuerwehr-Verbandes seine Unterstützung für die Einführung einer neuen Dienstkleidung für die Thüringer Feuerwehren bekundet. Er begründete dies u. a. mit einem Beispiel aus seinem privaten Erfahrungsschatz. An seinem Bruder, der Feuerwehrkommandant in Baden-Württemberg sei, habe er gesehen, welche Wirkung die neue Uniform entfaltet hätte. Er sei stolz diese zu tragen und können sich mit dieser sehr gut identifizieren. In der Bereitstellung einer attraktiven, modernen Dienstkleidung drücke sich die Wertschätzung und Anerkennung für die Arbeit v. a. der ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und -männer aus. Deswegen käme Uniformen eine wichtige Bedeutung.

Die Kleidung hat einen enormen Einfluss auf die Wahrnehmung, das Auftreten und die Akzeptanz von Menschen. Der Dichter Gottfried Keller widmete dieser Thematik eigens eine Novelle (»Kleider machen Leute«) und zeigte hierin beispielhaft, dass in aller Regel der erste Eindruck und das entsprechende Auftreten zählt. Wer sich in seiner Kleidung wohlfühlt, diese als praktisch und »funktional« empfindet und sich mit dieser identifizieren kann, tritt selbstbewusster auf und wird dadurch ganz anders wahrgenommen – eine Erfahrung, die wir bis heute machen. Die Kleidung steht dabei symbolisch aber auch für Einstellungen, Werte und Tradition. In vielen Berufsgruppen erfüllt sie neben den rein funktionalen Zwecken die wichtige Funktion der Identifikation mit der ausgeübten Tätigkeit selbst. Die Träger werden zudem auch von Außenstehenden sehr schnell dieser speziellen Gruppe zugeordnet. »Uniform« steht hierfür im wörtlichen Sinn für die mit der Kleidung verbundene Einheitlichkeit.

»Einer für Alle – Alle für Einen« – dies ist das Motto der deutschen Feuerwehren. In einer Tradition von mehr als 150 Jahren selbstlosen, bürgerschaftlichen Engagements leisten heute bundesweit rund eine Million und in Thüringen rund 33.000 Feuerwehrleute ehrenamtlich ihren Dienst. In ihrer Freizeit retten sie das Leben von Menschen und Tieren, bewahren Sachwerte und die Umwelt vor größeren Schäden. Die Herausforderungen, vor denen die Feuerwehren stehen, sind groß – von der Zunahme der Anzahl und Komplexität von Einsätzen, über das sich verschärfende Problem der Sicherstellung der Tagesalarmbereitschaft bis hin zur flächendeckenden Erhaltung der Freiwilligen Feuerwehren insgesamt. Dabei spielen für deren Bewältigung zum einen die gelebte Kameradschaft als »Kitt« für den inneren Zusammenhalt und die eigene Identität sowie zum anderen die Wertschätzung und Anerkennung durch die Bevölkerung und die Politik von außen die entscheidenden Rollen dafür, dass die Herausforderungen auch mittel- und langfristig bewältigt werden können.

Die Dienstkleidung der Feuerwehren – von der Schutzkleidung für den Einsatz, über die so genannte Tagesdienstkleidung für den Übungs- und Ausbildungsdienst bis hin zu den Uniformen – stellt in diesem Sinn daher nicht nur rein funktionale Kleidung dar, sondern ist zugleich Ausdruck

dafür, wofür die Feuerwehren stehen und welchen Wert ihrer Arbeit zugestanden wird. Mit der Bereitstellung der notwendigen finanziellen Mittel für deren Beschaffung und der Berücksichtigung des Umstandes, dass eben nicht »irgendeine Kleidung« diese Funktion erfüllen kann, bringen die Aufgabenträger ihren Feuerwehrangehörigen die gebührende Wertschätzung und Anerkennung entgegen.

Höchste Priorität hat selbstverständlich immer die Ausstattung aller Feuerwehrangehörigen mit der erforderlichen Schutzkleidung und Persönlichen Schutzausrüstung. Dies steht außer Frage. Dennoch wird beides benötigt und hat beides seine Berechtigung. Wenn es einer Gemeinde über Jahre nicht gelungen sein sollte, die notwendige Schutzkleidung zu beschaffen, dann liegt dort ein eklatanter Mangel bei der Aufgabenwahrnehmung vor. Dies ist auf keinen Fall hinnehmbar. Für einen Übergangszeitraum ist vertretbar, dass (noch) nicht alle Feuerwehrangehörigen mit einer Uniform ausgestattet sind, wenn die Leistungsfähigkeit der Gemeinde dies nicht zulässt. Auf Dauer ist dies jedoch nicht zu akzeptieren, da es nicht »Feuerwehrlente zweiter Klasse« geben darf.

Die neue Dienstkleidung bietet gegenüber der bisherigen Kleidung vor allem einen höheren Tragekomfort, mehr Funktionalität und ein moderneres Aussehen. Vor allem für die weiblichen Feuerwehrangehörigen ist die bisherige Dienstkleidung nur bedingt geeignet und schreckt insbesondere jüngere Frauen ab, weil die Uniformen im Einheitschnitt für Männer und Frauen gefertigt werden. Hier besteht der Wunsch nach einer frauenspezifischen Konfektion, welcher mit der neuen Dienstkleidung Berücksichtigung findet. Der Tragekomfort ist insgesamt sehr wichtig für die Akzeptanz der Dienstkleidung und für den praktischen Gebrauch. Durch neue Stoffe und eine hochwertige Verarbeitung bietet die neue Dienstkleidung einen Tragekomfort, den die bisherigen Uniformen vermissen lassen (z. B. fördern die derzeitigen Uniformen die Schweißbildung und da diese sehr starr sind, passen sie sich nicht optimal an die Form des Trägers an und können nicht in der Waschmaschine zuhause gereinigt werden).

Da die bisherige vorgegebene Dienstkleidung sowohl unpraktisch, als auch nicht vollständig ist, hat dies bereits zu einem »Wildwuchs« bei einzelnen Beschaffungen in den Thüringer Feuerweh-

ren geführt. Gekauft wird derzeit, was am Markt verfügbar ist. Darunter leidet das einheitliche Bild der Thüringer Feuerwehren. Andererseits muss man auch dem Wunsch nach einer ergänzenden Tagesdienstkleidung gerecht werden, für welche es derzeit keinerlei Vorgaben in Thüringen gibt. Deswegen beabsichtigt der Thüringer Feuerwehr-Verband eine gemeinsame Rahmenempfehlung auch für die Tagesdienstkleidung für den Ausbildungs- und Übungsdienst in Ergänzung zur Thüringer Feuerwehr-Organisationsverordnung zu veröffentlichen.

Die Außenwirkung der neuen Dienstkleidung ist nicht nur »moderner« (nicht zu verwechseln mit »modisch wechselnd«) im Schnitt, sondern in ihrer gesamten Gestaltung. So entfallen mit dieser zudem Relikte vergangener Jahre wie etwa die Kragenspiegel. Dies setzt optisch deutlich eine Abgrenzung zur militärischen Tradition der DDR-Uniformen und zur Zeit der Unterstellung der Feuerwehren unter die Deutsche Volkspolizei.

Um die Kosten für die Beschaffung der neuen Dienstkleidung nicht in die Höhe zu treiben, orientiert sich diese an der vom Saarland weiterentwickelten Variante der Dienstkleidung der Feuerwehren aus Baden-Württemberg. Die Erfahrungen aus den beiden Bundesländern und eigene Trageversuche haben gezeigt, dass diese alle grundsätzlichen Ansprüche erfüllt, diese als attraktiv wahrgenommen wird und auf dem Markt verfügbar ist. Auch weitere Bundesländer orientieren sich deshalb an dieser Dienstkleidung, da die Kosten für eigene Konfektionen bei der geringen Absatzmenge deutlich höher lägen – und dass ohne jeden praktischen Mehrnutzen.

Weitere Kosten ließen sich durch eine zentrale Beschaffung der Dienstkleidung durch den Freistaat Thüringen sparen. Durch die größere Abnahmemenge sind erhebliche Rabatte möglich. Vorteil einer Landesförderung bei der Erstbeschaffung der neuen Dienstkleidung wäre, dass die Thüringer Feuerwehren sehr schnell mit neuer einheitlicher Dienstkleidung ausgestattet werden könnten. Ansonsten ist von einem jahrelangen Übergangszeitraum auszugehen, in dem die Gemeinden nach und nach die neue Dienstkleidung anschaffen werden. Die Landesförderung wäre wiederum ein starkes, weithin öffentlich wirksames Signal der Landesregierung für die Anerkennung der Arbeit der Thüringer Feuerwehrleute.

## **Ehrenamtskoordinatorin**

Dank der durch den Thüringer Landtag beschlossenen Förderung für eine zusätzliche Stelle konnte zum 1. August 2018 eine Ehrenamtskoordinatorin ihre Arbeit im Team der Geschäftsstelle des Thüringer Feuerwehr-Verbandes aufnehmen. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind u. a. die engere Zusammenarbeit und Unterstützung mit den/der Feuerwehren vor Ort, die Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit, das professionelle Freiwilligenmanagement sowie die Weiterentwicklung von zielgerichteten Maßnahmen im Rahmen der Mitgliederkampagne des Verbandes – und hier vor allem im Bereich der Online-Medien (Webseite, Social Media usw.). Im ersten Jahr wurde bereits der Grundstein für ein einheitliches Konzept zum Ehrenamt bei der Thüringer Feuerwehren gelegt. Durch Umfragen, Gespräche, Netzwerkarbeit und Weiterbildung soll bis 2020 ein umfassendes Konzept entstehen. Gemeinsam mit dem EMVü-Team unterstützt die Ehrenamtskoordinatorin auch bei entsprechenden Fallberatungen.

## **Relaunch von Webportal und Kampagnenseite**

Teil des Arbeitsbereiches »Öffentlichkeitsarbeit« waren 2018 die Neugestaltung und -strukturierung sowohl der Verbands-Website als auch der Kampagnen-Website [www.wir-sind-dabei-112.de](http://www.wir-sind-dabei-112.de). Die Verbands-Website erhielt neben einer Auffrischung in Optik und Benutzerfreundlichkeit auch zusätzliche Service-Kategorien, in denen eine fortlaufend zu pflegende Sammlung an Vorteilen für Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren enthalten sind. Des Weiteren gibt die neue Kategorie »Förderungen und Zuschüsse« einen Überblick über aktuelle Möglichkeiten, finanzielle Förderungen zu beantragen, an Ausschreibungen teilzunehmen und Lottomittel bei den Thüringer Ministerien zu beantragen. Eine übersichtlichere und stetig wachsende Download-Sammlung ermöglicht den Thüringer Feuerwehrangehörigen eine bessere Arbeitsgrundlage in vielen Bereichen ihres ehrenamtlichen Engagements.

Die Kampagnen-Website [wir-sind-dabei-112.de](http://wir-sind-dabei-112.de) erhielt eine optisch deutlichere Unterteilung der zwei Hauptzielgruppen für eine klare Menü- und Benutzerführung – für bestehende und neue Mitglieder. Auf diese Zielgruppen sind auch die Inhalte strukturiert und nunmehr ansprechender gestaltet. Zudem wurde zahlreiche neue Materialien und Hilfen zum Herunterladen eingestellt.





Schülerin Peri schaut sich mit Innenminister **Georg Maier** das neue Lehrbegleitheft an (Foto: A. Gollub-Tigges)

## Neues Konzept und Lehrbegleitheft für die Brandschutz- und Sicherheitserziehung in Thüringen

In einer engen, zweijährigen Zusammenarbeit zwischen der Thüringer Jugendfeuerwehr (ThJF), dem Thüringer Feuerwehr-Verband (ThFV), dem Ministerium für Inneres und Kommunales (TMIK), dem Ministerium für Jugend, Bildung und Sport (TMBJS) sowie dem Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) wurde das Konzept zur Brandschutz- und Sicherheitserziehung in Thüringen grundlegend überarbeitet sowie weiterentwickelt und steht nunmehr allen Brandschutzern und Lehrkräften als Grundlage für den Unterricht zur Verfügung. Aufbauend auf diesem Konzept wurde ein neues Lehrbegleitheft entwickelt, welches künftig alle Thüringer Grundschüler von der ersten bis zur vierten Klasse während der Brandschutz- und Sicherheitserziehung in der Schule zur Hand haben werden. In dem Heft werden die einzelnen Themen (wie z. B. Ausrüstung der Feuerwehr, Absetzen eines Notrufes, Gefahren im Haushalt und des Brandrauches usw.) aufgegriffen und auf al-



tersgerechte Weise visualisiert. Mit Spiel und Spaß sollen den Kindern die wichtigen Themen vermittelt werden. Für jedes erfolgreich gemeisterte Themengebiet erhalten die Kinder einen Stempel in ihr Heft oder in ihren Brandschutzpass. Hierbei werden die Kinder durch das gesamte Heft von »Florian Löwenstark«, dem Maskottchen der Thüringer Jugendfeuerwehr begleitet. Die Zeichnungen des Heftes wurden von der Arnstädter Künstlerin Anja Schönberger gestaltet. Zur Einführung des Lehrbegleitheftes wurde der Thüringer Feuerwehr-Verband mit einer großzügigen Spende durch die SV Sparkassen-Versicherung unterstützt, so dass in der ersten Auflage 20.000 Exemplare gedruckt werden konnten. Somit konnte im Januar 2019 allen Thüringer Erstklässlern ein Heft bereitgestellt werden, welches diese dann bis zur vierten Klasse weiter nutzen können. Insgesamt gibt es derzeit im Freistaat Thüringen ca. 68.000 Schülerinnen und Schüler an den Grundschulen.

[Holger Münch]



## EMVü – Das Projektjahr 2018 im Überblick

### Schulungsangebote an der TLFKS

Die Unterrichtseinheit »Kommunikation und Führung« im Lehrgang »Leiter einer Feuerwehr« ist zu einem festen Bestandteil des Lehrplans an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule geworden. Der Thüringer Feuerwehr-Verband nutzt hier auch die Möglichkeit sich vorzustellen und auf Angebote und wichtige Informationen hinzuweisen. Außerdem wird die Reichweite des Projektes »Einmischen, Mitmachen, Verantwortung übernehmen« näher erläutert und kurz auf die einzelnen Bereiche eingegangen. Die Inhalte Kommunikation und Führung kommen dabei natürlich nicht zu kurz. Es wird deutlich, dass der Bedarf an Weiterbildungen in diesen Bereichen groß ist und stetig wächst.

2017 wurde erstmals ein zweitägiges Seminar »Menschenführung/Kommunikation für Führungskräfte« durchgeführt. Aufgrund der hohen Nachfrage, war das Seminar sofort ausgebucht. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigten bereits 2017, dass die Zeit für die Vermittlung der Inhalte und eine praktische Anwendung knapp bemessen ist. So wurde das Seminar im Jahr 2018 auf drei Tage ausgeweitet. Hier wurde ein Selbstdarstellungstraining eingebaut, welches alle Teilnehmenden begrüßten. Das Seminar wurde insgesamt zwei Mal im Jahr 2018 angeboten und durchgeführt.

### Regionalkonferenzen 2018

Die Regionalkonferenzen im vergangenen Jahr standen unter dem Motto »Feuerwehr trifft Wirtschaft«. Hier der Thüringer Feuerwehr-Verband und das EMVü-Team im Vorfeld mit Vertretern der Wirtschaft, dem Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales, der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule und der Thüringer Jugendfeuerwehr engen zusammengearbeitet. Ein fester Partner in der Vorbereitung war auch die Industrie- und Handelskammer Erfurt. Ganz besonders möchten wir uns bei dem Verband der Wirtschaft Thüringens und der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen bedanken. Sie haben uns sowohl in der Vorbereitung, als auch bei der Durchführung unterstützt und standen als Expertinnen und Experten an den Thementischen Rede und Antwort.

Zur Verbandsversammlung am 21. April 2018 haben Hartmut Koch, Präsident des Verbandes der Wirtschaft Thüringens, Sabine Wosche, Geschäftsführerin der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen, Stefan Lobenstein, Präsident der Handwerkskammer Erfurt, Professor Gerald Grusser, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Erfurt, Innenminister Georg Maier sowie Lars Oschmann, eine Kooperationsvereinbarung zwischen den Partnern unterzeichnet.



Die Regionalkonferenzen fanden 2018 bereits zum dritten Mal statt.  
(Fotos: Gecko One GmbH)

»[...]Gesellschaftliche, soziale und bürgerschaftliche Beiträge sind nicht nur wichtige Segmente für die Freiwilligen Feuerwehren, sondern auch ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur in Handwerk und Wirtschaft.« Mit der Kooperationsvereinbarung war der Grundstein für die Zusammenarbeit bei den Regionalkonferenzen gelegt.

Erstmals konnten die Protokolle zu jeder Konferenz auf der Internetseite des Projektes EMVü [www.demokratie-in-der-feuerwehr.de](http://www.demokratie-in-der-feuerwehr.de) eingesehen werden, kurz nach dem die Veranstaltungen stattgefunden haben. Dadurch haben wir eine bessere Transparenz geschaffen und die ersten Zwischenergebnisse waren für alle zugänglich, auch wenn man nicht selbst an den Konferenzen teilnehmen konnte. Auch nach den Konferenzen trifft sich der Arbeitskreis, bestehend aus ThFV, EMVü, TMIK und Wirtschaft regelmäßig, um den Fortschritt der Arbeitsaufträge zu verfolgen und deren Ergebnisse für alle transparent zu machen.

So wurde beispielsweise bereits ein neues Formular entworfen, um die Abrechnung der Dienstaufträge einheitlich und einfacher zu gestalten. Dieses wird gerade getestet und mit dem Gemeinde- und Städtebund Thüringen auf seine Umsetzbarkeit geprüft, bevor es für alle Arbeitgeber und Gemeinden in Thüringen zur Verfügung steht.

Im Zuge der Überarbeitung der FwDV 2 soll auch geprüft werden, inwieweit die Zertifikate zukünftig für Bewerbungen oder das Arbeitsverhältnis sinnvoll genutzt werden können. Der Arbeitgeber soll erkennen können, was ein Feuerwehrmann bzw. eine Feuerwehrfrau für Fachkenntnisse und Eigenschaften mitbringt und welchen Vorteile er dadurch hat. Hier bedarf es noch zahlreichen Abstimmungen. Der Schulleiter Jörg Henze ist positiv gestimmt und will dieses Anliegen in den Gremien voranreiben.

Im Zuge der Neugestaltung der Internetseite des Thüringer Feuerwehr-Verbandes sollen für arbeitssuchende Feuerwehrleute oder Jugendfeuerwehrmitglieder, die auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind, die Job- und Ausbildungsbörsen der ThAFF und des Verbandes der Wirtschaft verlinkt werden. Hier werden speziell offene Stellen in Thüringen aufgeführt. Feuerwehrangehörige müssen also nicht mehr zahlreiche Portale durchsuchen, sondern können über die Seite des Feuerwehr-Verbandes zu den führenden und aktuellsten Portalen gelangen.

Die Regionalkonferenzen fanden in Mühlhausen im Ökumenischen Hainich-Klinikum, in Bad Köstritz an der Landesfeuerweherschule, in Hørselgau im Feuerwehrgerätehaus und in Suhl im

Alten Rathaus statt. Wir bedanken uns bei allen Helfern vor Ort für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und ihre tatkräftige Unterstützung.

### Couragierte Berater

Was beim Thüringer Feuerwehr-Verband das Projekt »Einmischen, Mitmachen, Verantwortung übernehmen – demokratiestarke Feuerwehren in Thüringen« ist, heißt beim Landessportbund Thüringen e.V. »Sport zeigt Gesicht! Gemeinsam couragiert handeln«. Bereits Ende 2017 haben sich diese beiden Projekte zusammen getan und eine neue Ausbildungsreihe gestartet. Interessierte Feuerwehrleute und Sportler/-innen konnten sich gemeinsam zu »Couragierten Beratern/-innen« ausbilden lassen. Mit insgesamt sechs Pflichtmodulen und zwei Wahlmodulen konnte die Ausbildungsreihe im Dezember 2018 erfolgreich abgeschlossen werden.

Themenschwerpunkte der einzelnen Module waren unter anderem »Kommunikation«, »Haltung zeigen bei Diskriminierung und Ausgrenzung«, »Beratung und der systemische Beratungsansatz« sowie die richtige Vorbereitung und das Durchführen von Bildungsveranstaltungen und -angeboten. Wahlweise konnten die Teilnehmenden an einem Workshop im Bereich »Moderation und Visualisierung« sowie »Supervision und kollegiale Beratung« teilnehmen. Insgesamt wurden 16 Personen, davon sieben aus dem Bereich »Feuerwehr«, ausgebildet.

Auch das bestehende Beraternetzwerk des Projektes EMVü hat sich im Jahr 2018 zu Fortbildungsmodulen getroffen. Ein wichtiger Teil davon war die Vorbereitung des Tagesworkshops »Gemeinsam sprengen wir die FwDV 11!« (siehe nächster Punkt). Darüber hinaus konnten sich die bereits qualifizierten Beraterinnen und Berater unter anderem über das Thema »Reichsbürger« informieren lassen. Hier haben wir das kostenlose Vortragangebot des Verfassungsschutzes genutzt.

Ab dem Jahr 2019 werden die zukünftig stattfindenden Treffen des bisherigen Beraternetzwerkes um die neuen (Feuerwehr-) Beraterinnen und Berater erweitert und somit in etwas größerer Runde stattfinden. Wir freuen uns sehr über den wachsenden Zuspruch, den das Projekt gewinnt und dass es in der Fläche bekannter wird und seine Angebo-

te angenommen werden. Ohne die ehrenamtlichen Stimmen in den Landkreisen wäre solch eine Reichweite nicht möglich.

### Bildungsangebote vor Ort

»Das haben wir immer schon so gemacht!« – hört man es oft aus den Reihen der Feuerwehr, egal ob jung oder alt. Unsere Beraterinnen und Berater wollten zeigen, dass man viele (leidige) Ausbildungsthemen wie zum Beispiel Gerätekunde oder die FwDV 3 auch anders gestalten kann.

Unter dem Motto »Gemeinsam sprengen wir die FwDV 11!« fand am 9. Juni 2018 ein Tagesworkshop in Waltershausen (Landkreis Gotha) statt. Neben einem allgemeinen Austausch zu dem Projektgeschehen von EMVü

und dessen Wirkungsfelder, war ein wesentlicher Schwerpunkt der Bereich Erlebnispädagogik. In praktischer Anwendung konnten die Teilnehmenden verschiedenste Übungen selbst ausprobieren und direkt in ihre Wehr transferieren und über dessen Umsetzbarkeit diskutieren. Auch der Erfahrungsaustausch spielte eine wichtige und wesent-



Spaß bei einem EMVü-Tagesworkshop (Fotos: EMVü-Team)

liche Rolle. Die hohen Temperaturen zeigten den Gruppen gleich, wie die Aufgaben unter schweren Bedingungen zu lösen sind. Das Feedback der Teilnehmenden zeigte, dass es neben dem Frontalunterricht noch viele andere Möglichkeiten gibt.

Weiter hat das EMVü-Team auf Anfrage verschiedene Teamtrainings in Jugendfeuerwehren mit vorbereitet und begleitet.

Zum Landeszeltlager der Thüringer Jugendfeuerwehr haben wir eine Station beim Geländelauf übernommen. Hier galt es, ein Puzzle mit verschiedenen Werten richtig zusammenzufügen. Anschließend haben sich die Kinder und Jugendlichen das Puzzle genauer angeschaut und darüber diskutiert, welche Rolle Werte in den (Jugend-)Feuerwehren spielen.

Im Landkreis Sömmerda gelang es, das Kreisjugendforum wieder zu reaktivieren. Hier hat es uns besonders gefreut, dass wir bei einem Treffen dabei sein durften. Kinder und Jugendliche mit in den Beteiligungsprozess einzubeziehen, ihren Meinungen und Interessen Raum zu bieten, ist ein Grundanliegen des Projektes. Ziel sollte es sein, dass die Feuerwehrfrauen und -männer von morgen schon die Feuerwehr von heute mitgestalten und sich auch in Zukunft aktiv einbringen. Auch zum Landesjugendforumstreifen in Weimar haben die Kinder und Jugendlichen der Thüringer Jugendfeuerwehren in einem Planspiel zum Thema »Fairer Konsum« wieder einmal gezeigt, dass wir noch einiges von ihnen lernen können.

### **Mit einem offenen Ohr immer an der Basis**

Im vergangenen Jahr wurden auch unsere Beratungsangebote regelmäßig in Anspruch genommen. Neben einer Prozessbegleitung über mehrere Monate erhielten wir auch kurzfristigere Anfragen, meist in Form von Anrufen von der einen oder anderen Wehrleitung oder Bürgermeister/-innen, die wir beraten und unterstützen konnten.

Die Anliegen waren dabei sehr unterschiedlich. Von Schwierigkeiten bei Generationskonflikten bis hin zu Anfragen zur Aufnahme einer Person mit scheinbar rechtsextremen Tendenzen in die Einsatzabteilung. Weitere Anfragen betrafen auch den Bereich Mitgliederbindung und Mitgliedergewinnung. Hier können wir zukünftig auf die Kampagne des Thüringer Feuerwehr-Verbandes und unsere Ehrenamtskoordinatorin Agnes Krummrich



verweisen, die eng mit dem Projektteam zusammenarbeitet.

Einige Beratungen konnten in Telefongespräch geklärt werden. Bei anderen kommt das EMVü-Team gern vorbei, um sich einen besseren Überblick über die Situation verschaffen zu können und die Feuerwehren bei der Lösung ihres Anliegen bestmöglich unterstützen zu können. Auch zukünftig sind wir dafür gern euer Ansprechpartner.

### **Geistige Brandstifter – nicht in unseren Reihen!**

„Geistige Brandstifter – nicht in unseren Reihen!“ – so heißt eine Handlungsempfehlung des Thüringer Innenministeriums aus dem Jahr 2009. Darin geht es um Prävention und den richtigen Umgang mit Rechtsextremismus. Da dieses Thema immer noch brisant und gegenwärtig ist und mit seinen neuen Erscheinungsformen aktueller denn je ist, hat sich das Projekt EMVü auf die Fahne geschrieben, diese Broschüre zu überarbeiten und feuerwehrauglich zu machen. Hier fand das Projekt Unterstützung durch Experten aus verschiedenen Bereichen des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales.

Die neue Broschüre steht den Thüringer Feuerwehren ab sofort als Informationsmaterial und Handlungsempfehlung zur Verfügung. Sie kann sowohl von der Webseite des TMIK (öffentliche Sicherheit/Brandschutz) als auch im Downloadbereich des Portals [www.feuerwehr-thueringen.de](http://www.feuerwehr-thueringen.de) heruntergeladen werden. [ Julia Schleicher ]

## Öffentlichkeits- und Medienarbeit

Auch im Jahr 2018 stand die Arbeit des Verbandes und der Feuerwehren im Freistaat im Fokus zahlreicher Presseveröffentlichungen. Für uns galt es deshalb, zahlreiche Presseanfragen zu beantworten. Zu den wichtigsten Themen zählten die Mitgliederentwicklung in den Einsatzabteilungen und die Probleme bei der Sicherstellung der Tageseinsatzbereitschaft. Die Mitgliederinformation des Verbandes in der Zeitschrift FEUERWEHR wurde redaktionell betreut und auch Veranstaltungen der Referate aktiv begleitet. Viele Anfragen erreichten uns im Zusammenhang mit der Umsetzung der Rauchmelderpflicht bis Jahresende 2018 für bestehende Wohngebäude. Auch die Themen »Rettungsgasse« und »Angriffe auf Einsatzkräfte der Feuerwehren« standen im Fokus der Anfragen. Außerdem begleiteten wir die Veranstaltungen des Thüringer Feuerwehr-Verbandes mit Pressemitteilungen. Des Weiteren wurde die Vorbereitung der Workshops zu Mitgliedergewinnung und -bindung begleitet und auch die Regionalkonferenzen wurden unterstützt. Im Fokus standen der erste Tag der Helferinnen und Helfer am 4. Mai 2018 im Thüringer Landtag, das Jubiläum unseres Verbandes, die Neugestaltung der Internetpräsenz und die Begleitung aller wichtigen Aktivitäten. Das Landeszeltlager der Thüringer Jugendfeuerwehr in Panna, das H7-Blaulichtcamp und der Landesausscheid im BWB in Kranichfeld waren Schwerpunktthemen der Thüringer Jugendfeuerwehr. **[Karsten Utterodt]**

## Mitgliederkampagne (MK+)

Im Jahr 2018 lag der Fokus bei der Mitgliederkampagne auf der Vor-Ort-Umsetzung innerhalb der Feuerwehren, um Mitgliedergewinnung so gezielter zu unterstützen und zu fördern. Weitere Give-Aways wurden im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit erstellt und stehen für Aktionen zur Verfügung. Sie werden ebenso durch Vor-Ort-Termine der Ehrenamtskoordinatorin in den Feuerwehren sowie bei Seminaren über die Verbands- und Öffentlichkeitsarbeit im JABZ und der TLFKS beworben.

Das Jahr 2019 soll unter dem Fokus »Bewegung« stehen. Den aktuellen Online-Trends in den Social Networks folgend, ziehen vor allem Bewegtbilder hohe Aufmerksamkeit auf sich und sind deshalb ideal für den schnellen Informations- und Wissenstransfer. Angedacht sind die Erstellung von Erklärfilmen bzw. -Clips, welche die Inhalte der Mitgliederkampagne noch besser und breiter transportieren, bei Veranstaltungen gezeigt, geteilt, versendet und damit großflächig gestreut werden können.

»Bewegung« soll auch in das wichtige Thema der Anerkennung kommen, indem eine interaktive Karte entsteht (Gestaltung, Programmierung, Umsetzung, Pflege), die aufzeigt, wie das Thema »Anerkennung« in den einzelnen Landkreisen aufgestellt findet, was es braucht, was es gibt, was gewünscht ist, um die ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehrangehörigen besser wertzuschätzen, damit zu unterstützen und auch weitere Motivatoren zur



Mitgliedergewinnung zu ermitteln und zu pflegen. Die Karte soll den Wehren in ganz Thüringen auch als Anregung dienen, welche Arten und Möglichkeiten der Wertschätzung es geben kann – mit oder ohne finanzielle Mittel.

Außerdem wird im Rahmen der Mitgliederkampagne der Kontakt zu den Feuerwehren und damit der (Informations-)Austausch verbessert. Die Ehrenamtskoordinatorin besucht hierfür regelmäßig Feuerwehren und hört ihren Anliegen, Sorgen, Entwicklungen und Neuerungen zu. Diese Erkenntnisse fließen in die Verbandsarbeit ein. Unterstützend gilt es, bestehende Berater mit dem notwendigen Wissen der Mitgliederkampagne weiterzubilden und in den Landkreisen als Ansprechpartner vor Ort zu etablieren. Das damit vermittelte, starke Signal der Fürsorge, Anerkennung und Beachtung manifestiert die Bindung der Mitglieder und stärkt umfassender und flächendeckender den Gedanken sowie die Umsetzung der Mitgliederkampagne in ganz Thüringen. [Agnes Krummrich]

### **Referat Alters- und Ehrenkameradschaft**

Im Thüringer Feuerwehr-Verband sind ca. 13.500 Alterskameradinnen und Alterskameraden als Mitglieder in den Feuerwehren der Städte und Gemeinden sowie in den Feuerwehrvereinen der einzelnen Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände organisiert. Im Berichtszeitraum wurden zwei Arbeitstagungen mit den Mitgliedern des Referates durchgeführt. In den Beratungen wurden Beschlüsse und Festlegungen vom ThFV, von Verbandsversammlungen gründlich ausgewertet und ins Arbeitsprogramm des Referates aufgenommen. Die meisten Mitglieder des Referates nahmen auch regelmäßig an den einberufenen Winter- und Herbstklausuren sowie an den zentralen Veranstaltungen des ThFV, wie z. B. am Festabend am 28. September 2018 im Kaisersaal in Erfurt teil. Des Weiteren wurden von den Mitgliedern des Referates Alterskameradinnen und Alterskameraden bei besonderen Anlässen wie Jubiläen und runden Geburtstagen Besuche durchgeführt. Beste Genesungswünsche wurden auch bei erkrankten Kameradinnen und Kameraden durch Hausbesuche übermittelt. Auch erfolgte die Organisation von den jährlichen Kameradschaftstreffen in den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden. Weiterhin wurden Wanderungen, Theaterbesuche, Skatabende, Kegelabende und vie-

les mehr durchgeführt. Gemeinsam mit der Ehrenamtskoordinatorin Frau Agnes Krummrich und den Mitgliedern des Referates Alters- und Ehrenkameradschaft, konnte der Trauerleitfaden fertiggestellt und den Feuerwehren zugänglich gemacht. Bedanken möchte ich mich auch bei meinen Referatsmitgliedern, dem Vorstandsvorstand und beim Kameraden Alexander Blasczyk für die hilfreiche Unterstützung und Beratung. [Gerhard Täubert]

### **Referat Einsatz und Ausbildung**

Das Fachreferat Einsatz/Ausbildung beschäftigte sich im Jahre 2018 mit nachfolgenden Projekten und Aufgabenstellungen: Wiederum galt es im Jahr Anfragen des Deutschen Feuerwehrverbandes, des Thüringer Feuerwehr-Verbandes, des Fachnormenausschusses für Feuerwehrwesen – FNFV im Deutschen Institut für Normung – DIN neben den Beratungen in den verschiedensten Gremien zu erledigen. Im Einzelnen galt es zu nachfolgenden Themen Position zu beziehen:

- Stellungnahme zur DFV-Fachempfehlung »Sicherheit und Taktik im Waldbrandeinsatz«,
- Information zur Mautordnung für Feuerwehren in der Republik Österreich,
- Information zur luftgestützten Wasserrettung mit Helikoptern sowie
- Überarbeitung von DIN 14010:2005-10.

Weiterhin Mitarbeit und Teilnahme an den Sitzungen der Fachgremie des DFV und ThFV, AK Gefahrenabwehr in Thüringer Straßentunneln der LFKS, AK Warnung der Bevölkerung des TMIK, Projektgruppe (PG) 4 »Landesausbildungskonzept« des TMIK, Zustimmung zur Übernahme von Projekten des NABau zur »Fire Safety Statistical Data Collection« sowie Kenntnisnahme »Bericht über Arbeitsplatzmessungen im Rahmen des Projektes »F 2307«. An den Sitzungen des FB Einsatz, Löschmittel und Umweltschutz, der PG 4 und des DIN konnte der Referatsleiter im Jahr 2018 aus zeitlichen Gründen nicht teilnehmen. Das Referat selbst führte am 23. Oktober an der TLFKS eine Tagung zu den Themen Entwicklung LFKS, Angriffe auf Feuerwehr und Rettungsdienst, Defizite bei der Waldbrandbekämpfung, Zukunft der Drehleiter-Maschinen-Ausbildung, Bedarf an Staffeltanklöschfahrzeugen, Überarbeitung ThürKatS-VO (Änderung der KatS-Einheiten) und Kostenregelungen bei Tragehilfen durch. [Frank Thomzyk]

## Referat Feuerwehrhistorik

Im Referat »Feuerwehrhistorik« arbeiten gegenwärtig acht Kameraden mit. Das Referat Feuerwehrhistorik setzte sein Hauptanliegen in der Sammlung und Archivierung von Unterlagen zur Geschichte des Feuerlöschwesens auf dem Gebiet des Freistaates Thüringen fort. So wurde das von 1924 bis 1930 erschienene »Nachrichtenblatt für das Feuerlöschwesen in Thüringen« digitalisiert und archiviert.

Aus dem Nachlass des bekannten Feuerwehrhistorikers und Feuerwehrmannes, Kameraden Gerhard Winkel aus Römhild, wurde uns von der Familie dankenswerterweise zahlreiche Jahrgänge der DDR - Zeitschrift »UB – unser Brandschutz« und der Feuerwehrzeitschrift 112 übergeben

In der Arbeit des Referats hat der Informationsaustausch zwischen den Thüringer Feuerwehrhistorikern einen hohen Stellenwert. Diesem wurde durch die gemeinsamen Tagungen des Referats Feuerwehrhistorik und der Landesarbeitsgemeinschaft Feuerwehrhistorik Thüringen, Rechnung getragen.

Zur Frühjahrstagung 2018 der Landesarbeitsgemeinschaft Feuerwehrhistorik am 7. April 2018 in Weida referierten die Kameraden Matthias Winkler in einem Kurzbericht über den 3. Thüringer Feuerwehrtag vom 24. bis 26. August 1872 in Weida. Kamerad Joachim Jaretzki stellte, das bereits 2017 erschienene Heft 9 der Schriften zur Feuerwehrhistorik mit dem Titel »Ernst August I. von Sachsen-Weimar-Eisenach und seine Tellerordnung von 1742«, vor. Kamerad Matthias Winkler zeigte weiterhin in einer Präsentation die Raritäten des Feuerwehrfahrzeugbaus der Firma Flader aus Jöhstadt.

Die Herbsttagung 2018 der Landesarbeitsgemeinschaft Feuerwehrhistorik fand in Großbreitenbach statt. Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten der FF Großbreitenbach wurde eine Schau von historischer Feuerwehrtechnik geboten. An diesen Fachtagungen nahmen auch Feuerwehrhistoriker aus Sachsen-Anhalt teil.

Am 29.09.2017 besuchten wir eine Fachtagung der Feuerwehrhistoriker aus Sachsen-Anhalt in Ermsleben. Kameraden des Referats nahmen auch 2018 an Tagungen des Deutschen Feuerwehrmuseums in Fulda und der 1. AG Feuerwehrhistorik in Grethen teil.

Die Kameraden Manfred Ender und Joachim Jaretzki erstellten die Festschrift des Thüringer Feuerwehrverbandes zu dessen 150-jährigen Bestehens. Aus technischen Gründen konnte diese Schrift allerdings erst Ende des Jahres in Druck gehen.

Im Jahr 2018 wurde das Heft 10 der Reihe »Beiträge zur Feuerwehrgeschichte« mit dem Titel »Zeitafel zur Geschichte des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens in der DDR – Teil 1« von Kameraden Hartmut Stöpel fertiggestellt und in Druck gegeben. Der Teil 2 soll 2019 erscheinen.

Das Referat Feuerwehrhistorik kam auch im Jahr 2018 seiner Aufgabe als Plattform und Bindeglied für die Thüringer Feuerwehrhistoriker nach. Die gesetzten Aufgaben wurden somit kontinuierlich abgearbeitet und erfüllt. [ Joachim Jaretzki ]

## NACHRUF



### Rolf Geithner

Mit großer Betroffenheit haben wir zum Jahresende 2018 die Nachricht vom Tod unseres Referatsmitgliedes Rolf Geithner zur Kenntnis nehmen müssen. Er verstarb unverhofft am 31. Dezember 2018. Als Angehöriger der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt an der Orla war Kamerad Geithner über viele Jahre bereit, in seiner Freizeit Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit wahrzunehmen – sei es als Stadtbrandmeister der eigenen Feuerwehr, als auch überörtlich als Kreisbrandmeister. Diese Bereitschaft zur Hilfe für den Nächsten verdient unser aller Dank und Anerkennung. Aber auch sein Engagement im Bereich der Feuerwehrhistorik war überdurchschnittlich und durch sein hohes fachliches Wissen und seine freundliche, hilfsbereite Art war ein sehr gern gesehener und geschätzter Ansprechpartner und Berater. Sein Tod wird in der Facharbeit des Referats »Feuerwehrhistorik« eine große Lücke hinterlassen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. [ Joachim Jaretzki ]



## Referat Frauen

Im Jahr 2017 haben 3.141 Frauen ihren aktiven Dienst in den Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren geleistet. Das sind ca. 9,5 Prozent aller aktiven Kräfte der Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren. In der Altersgruppe 16 bis 35 Jahre ist der Frauenanteil 12,6 Prozent. Diese positive Entwicklung ist nicht nur relativ zur Gesamtanzahl der aktiven Einsatzkräfte in den Freiwilligen Feuerwehren zu sehen, sondern auch absolut. Der Tiefststand an aktiven weiblichen Mitgliederinnen in den Freiwilligen Feuerwehren war im Jahr 2014 mit 3.036 Frauen eingetreten.

Einen Anteil an der positiven Entwicklung haben die Arbeit des Referates »Frauen in der Feuerwehr« im Thüringer Feuerwehr-Verband sowie die Arbeit der Frauensprecherinnen in den Stadtfeuerwehrverbänden bzw. Kreisfeuerwehrverbänden. Thüringenweit werden speziell für Feuerwehrfrauen Workshops, Frauentreffen, Frauenwandertage und andere Veranstaltungen angeboten und die Arbeit der Frauen in den Feuerwehren sichtbar gemacht.

Im Referat »Frauen in der Feuerwehr« des Thüringer Feuerwehr-Verbandes fanden im Jahr 2018 zwei Frauen-Workshops statt. Der Workshop zur Brandschutzerziehung und -aufklärung wurde am 14. April 2018 in Waltershausen durchgeführt und fand sehr gute Resonanz. Die Dozenten Herbert Christ und Michael Geiß verstanden es vorzüglich die Brandschutzerziehung in Thüringen vorzustellen, aber auch internationale Bemühungen zur Brandschutzerziehung und -aufklärung darzustel-

len. Erstmals war dieser Frauen-Workshop auch für Jugendliche ab 16 Jahren geöffnet.

Im zweiten Workshop am 8. September 2018 in Oberdorla (Landgemeinde Vogtei) konnten sich die aktiven Feuerwehrfrauen im Bereich Gefahrgut und in der Technischen Hilfeleistung am PKW unter fachkundiger Anleitung von mehreren Kreisausbildern des Unstrut-Hainich-Kreises erproben. Die Frauen aus der Alters- und Ehrenabteilung bzw. Vereinsfrauen erkundeten das Opfermoor Niederdorla mit dem Mittelpunkt Deutschlands sowie das feuerwehrtechnische Museum in Mühlhausen.

Die Mitgliederinnen des Referates trafen sich während des Jahres 2018 zusätzlich zu vier Terminen in verschiedenen Feuerwehren. Hier wurden zum einen die aktuellen Fragen diskutiert und die Workshops vorbereitet, zum anderen ging es um erste Vorbereitungen für den Bundeskongress Netzwerk Feuerwehrfrauen 2019 in Meiningen.

Im Zeitraum 31.10. – 04.11.2018 fand der 26. Bundeskongress des Netzwerkes Feuerwehrfrauen in Schwäbisch Gmünd statt. An diesem nahmen fast alle Mitgliederinnen des Referates mit Arbeitsaufträgen teil.

Nach dem Bundeskongress ist vor dem Bundeskongress. Erstmals wird im Zeitraum vom 7. bis 10. November 2019 ein Bundeskongress des Netzwerkes Feuerwehrfrauen in Thüringen stattfinden. In Vorbereitung auf diesen Bundeskongress finden derzeit umfangreiche Planungen statt. Als gemeinsames Projekt der Stadt Meiningen mit Freiwillige Feuerwehr Meiningen und dem Feuerwehrverein Meiningen/Helba, dem Netzwerk Feuerwehrfrau-



Workshops für Feuerwehrfrauen (Fotos: Referat Frauen)

en und dem Referat »Frauen in der Feuerwehr« werden in Meiningen ca. 120 bis 150 Feuerwehrfrauen der Berufs- und Werkfeuerwehren sowie Freiwilligen Feuerwehren aus dem gesamten Bundesgebiet zu einem Fachkongress erwartet. Selbstverständlich sind auch alle Thüringer Feuerwehrfrauen herzlich eingeladen und wir Frauen des Referates würden uns sehr über eine rege Teilnahme freuen.

Zu allen Workshops und einigen Referatstagungen des Referates »Frauen in der Feuerwehr« im Jahr 2018 wurden Presseberichte veröffentlicht. Die Kameradin Dagmar Blacha war in der Auswahl zum/r Eichsfelder/in des Jahres 2018.

Das Netzwerk der Feuerwehrfrauen in Thüringen wird immer größer. Durch die verschiedenen Veranstaltungen auf Kreis- und Landesebene können die Frauen sich untereinander kennenlernen und vernetzen. Wer im kommenden Jahr auch am Bundeskongress in Meiningen teilnimmt wird hier Feuerwehrfrauen aus dem gesamten Bundesgebiet kennenlernen können. Frauen in den Einsatzabteilungen der Feuerwehren werden zukünftig mehr und selbstverständlich ihren Platz einnehmen. Nur gemeinsam sind wir stark. [Angelika Fleischmann]

### Referat Sozialwesen

Der Fachbereich Soziales hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Ausbau der sozialen Fürsorge für die Mitglieder der Feuerwehren auf den Gebieten der Unfallverhütung, der Unfallversicherung und sonstiger sozialer Einrichtungen zu stärken zu fördern und weiter zu entwickeln. Dass Feuerwehrdienst immer wieder gefährlich ist, zeigt das tägliche Einsatzgeschehen. Deshalb hat dem Schutz von Leben und Gesundheit unserer Feuerwehr-Angehörigen höchste Aufmerksamkeit Priorität. So wurde auch 2018 in den sozialen Bereichen der Fürsorge und der Vorsorge die politische Verbandsarbeit gestaltet.

»Nein zur Gewalt gegen Feuerwehrangehörige!« Fast jeden Tag werden in Deutschland Feuerwehrangehörige, Rettungsdienstler und Polizisten im Einsatz tätlich oder verbal angegriffen und in ihrer Arbeit behindert. Die Zahl der Übergriffe nimmt dabei seit Jahren zu und hat längst ein inakzeptables Maß erreicht. Dieses Thema wird zu einem Schwerpunkt der Verbandsarbeit. Es geht schließlich darum, die Situation für die Feuerwehrangehörigen zu verbessern und dieser gesellschaftlichen Entwicklung entgegenzuwirken: Gewalt geht gar nicht!«

Im Jahr 2018 wurden die letzten Hürden für die neue Unfallverhütungsvorschrift beseitigt. Somit trat die alte UVV am 31. Dezember 2018 außer Kraft. Diese war fast 30 Jahre lang annähernd unverändert gültig. Bemerkenswert ist, dass eine Unfallverhütungsvorschrift für die sächsischen Feuerwehren bereits im Jahr 1932 erlassen wurde. In die neue UVV »Feuerwehren« flossen insbesondere die weiterentwickelte Feuerwehrtechnik, die veränderte Taktik und die Erkenntnisse aus dem Unfallgeschehen mit ein.

Der Fachbereich Sozialwesen war zudem in den Gremien der Selbstverwaltung der Feuerwehrunfallkasse Mitte (FUK-Mitte), der Feuerwehrkasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Thüringen (KVT) der Opitz-Neubauer-Stiftung und des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) vertreten. Ebenso konnten Anfragen zum Versicherungsrecht und sozialer Belange einzelner Feuerwehrangehöriger beantwortet werden. [André Wagner]

### Referat Wettbewerbe

Sportliche Höhepunkte des Jahres 2018 waren für die Wettkampfrichter des Thüringer Feuerwehrverbandes (ThFV) und die Thüringer Feuerwehrsportler die am 26. Mai 2018 in Dobareuth ausgetragene Landesmeisterschaft in der Disziplin Löschangriff. Mit viel Fleiß und Mühe hat die Freiwillige Feuerwehr Dobareuth beste Wettkampfbedingungen und eine super Versorgung sichergestellt. Vielen Dank an die Kameradinnen und Kameraden dafür.

Einen weiteren Höhepunkt im Wettkampfsjahr stellte der vom 1. bis 5. August 2018 in Zeulenroda durchgeführte Interregiocup des Deutschen Feuerwehrverbandes dar. An diesem Wettkampf nahmen Feuerwehrsportler und die Wettkampfrichter des ThFV teil. Die Wettkampfanlagen und das Umfeld wurden durch die Kameraden der Feuerwehr Stelzendorf an der Spitze mit Kamerad Norbert Daßler wieder in hervorragender Weise vorbereitet und die Wettkämpfe in hoher Qualität durchgeführt. Zahlreiche Thüringer Löschangriffmannschaften nahmen an den Deutschlandcupwettkämpfen und am Inselcup Poel teil. Dabei konnten durch die Thüringer Teams viele gute Platzierungen erreicht werden – allen voran die Mannschaft der Feuerwehr Zella, welche sowohl den Gesamtsieg bei den D-Cup-Wettkämpfen als auch den Inselcup gewinnen konnten. Die Suhler Kameraden vertraten den Thüringer Feu-



erwehr-Verband bei den Traditionellen Wettkämpfen in anderen Bundesländern. Leider mussten die Thüringer Feuerwehrsportler und Wettkampfrichter vom langjährigen Trainer der Nordthüringer und Thüringenauswahl Bernhard Weber, welcher am 6. November 2018 viel zu früh verstarb, Abschied nehmen. Viele aktuelle als auch ehemalige Feuerwehrsportler und Kampfrichter nahmen an der Trauerfeier am 23. November 2018 teil.

Weitere Termine in 2018 waren:

- am 19. Februar 2018: FA »Wettbewerbe« des DFV in Fulda – Teilnahme von zwei Kameraden des Fachreferates »Wettbewerbe«,
- vom 1. bis 4. November 2018: Tagung FA Wett-

bewerbe des DFV und Kampfrichtertreffen in Burg/Spreewald – Teilnahme von vier Kameraden des Fachreferates »Wettbewerbe« sowie

- am 14. Dezember 2018: Beratung des Fachreferates in Mühlhausen – Teilnahme von zehn Kameraden Fachreferat Wettbewerbe.

Um wieder in den Rhythmus der Deutschen Meisterschaften und der Feuerwehrolympiade (diese finden jeweils alle vier Jahre statt) zu kommen, findet bereits dieses Jahr am 28. September in Zella (Unstrut-Hainich-Kreis) die nächste Landesmeisterschaft als Qualifikationswettbewerb für die Deutschen Meisterschaften 2020 in Bad Frankenhausen statt.

[Lutz Rösener]



Thüringer Landesmeisterschaft im Löschangriff in Dobareuth  
(Fotos: A. Blasczyk)

---



**OPITZ-NEUBAUER**  
STIFTUNG

Stiftung der Thüringer Feuerwehren

---

Zum 1. Juli 2012 wurde die Opitz-Neubauer-Stiftung auf Beschluss der 84. Verbandsversammlung aus dem Thüringer Feuerwehr-Verband (ThFV) herausgelöst und vom Thüringer Innenministerium als selbstständige rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts anerkannt. Mit dem Bescheid des Finanzamtes Erfurt vom 25. Juli 2012 ist sie zudem auch als gemeinnützige und mildtätige Stiftung anerkannt worden. Die Zwecke der Stiftung sind im Einzelnen:

1. die zusätzliche soziale und selbstlose Unterstützung von bedürftigen und erkrankten Feuerwehr-Einsatzkräften und deren Angehörigen, vor allem im Freistaat Thüringen. Dieser Zweck wird insbesondere dadurch verwirklicht, dass im Dienst verunglückten Feuerwehreinsatzkräften oder Feuerwehreinsatzkräften, welche sich im Dienst eine Krankheit zugezogen haben und dadurch in Not geraten sind, bzw. deren Hinterbliebenen nach Maßgabe der Stiftungsbestimmungen finanzielle Unterstützung gewährt wird.
2. die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen der Jugendfeuerwehren, die aus sozial schwachen Familien stammen. Ihnen soll durch die Unterstützung nach Maßgabe der Stiftungsbestimmungen die Teilnahme an kostenpflichtigen Angeboten der Jugendfeuerwehren ermöglicht werden, wenn die Teilnahme ansonsten nur sehr schwer bzw. ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung nicht möglich ist. Diese Förderung durch die Opitz-Neubauer-Stiftung soll die soziale Ausgrenzung und die damit verbundene fehlende Teilhabe dieser Kinder und Jugendlichen an der Gesellschaft durch Gewährung eines Zuschusses abmildern.
3. die Unterstützung von Einsatzkräften der Feuerwehr bei der Bewältigung besonders belasten-

**Dr. Klaus Zehner**

Vorsitzender des  
Stiftungsvorstandes



der Einsatzerfahrungen – z. B. bei Konfrontation mit getöteten Opfern, schweren Verkehrsunfällen oder dem Massenansturm von Verletzten. Die Stiftung kann hierzu auch geeignete Präventionsmaßnahmen und Begleitangebote (z. B. durch qualifizierte Notfallseelsorge bzw. Notfallnachsorge) unterstützen.

Die Opitz-Neubauer-Stiftung wurde bei der Gründung 2012 mit einem Stiftungskapital (Grundstock) von 70.000 Euro ausgestattet. Im Jahr 2014 kam es im Mai zu einer Zustiftung von 10.000 Euro durch die Sparkassenversicherung, damit erhöhte sich das Stiftungskapital (Grundstock) auf einen Gesamtbetrag von 80.000 Euro. Weitere Zustiftungen gab es bis zum 31. Dezember 2017 nicht, sodass sich der Grundstock nicht verändert hat.

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die Stiftung Einnahmen durch Zinserträge in Höhe von 7,08 Euro (gleicher, niedriger Stand wie im Vorjahr). Der Spendenzuwachs betrug insgesamt 11.654,45 Euro, wobei 9.032,30 Euro aus den Umlagen der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände des Thüringer Feuerwehr-Verbandes stammten. Die restlichen 2.622,15 Euro stammten von diversen Einzelspendern (darunter eine Spende in Höhe von 1.050 Euro von der Feuerwehr Heringen). Ausgaben fielen neben den notwendigen Verwaltungsausgaben im Jahr 2017 ausschließlich für Jugendfeuerwehrangehörige aus sozial schwachen Familien gemäß dem Satzungszweck Nr. 2 in Höhe von 320 Euro an. Im Jahr 2015 war vom Stiftungsvorstand beschlossen worden, eine zweckgebundene Rücklage für die Erfüllung der Stiftungszwecke bis zu einer Höhe von 85.000 Euro zu bilden. Unter Berücksichtigung der Zuführung der Überschüsse aus dem Jahr 2017 konnte diese Rücklage auf 45.377,21 Euro aufgebaut wer-

den. Der Mittelvortrag am 31.12.2017 beträgt somit null Euro. Alle Ausgaben der Stiftung erfolgten satzungsgemäß sowie nach den Grundsätzen von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Der nach Gesetz und Satzung verpflichtende Erhalt des Stiftungsvermögens war jederzeit sichergestellt.

Gemäß § 2 der Stiftungssatzung konnte die Stiftung im Berichtszeitraum die Stiftungszwecke der finanziellen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen der Thüringer Jugendfeuerwehren aus sozial schwachen Familien verwirklichen.

Nach den beiden Todesfällen in den Jahren 2014 und 2015 gab es im Jahr 2017 zum Glück keinen Todesfall bei den Einsatzkräften der Thüringer Feuerwehren zu beklagen. Dennoch besteht weiterhin die Notwendigkeit, dass die Stiftung auf eine Rücklage für die Erfüllung der Stiftungszwecke zurückgreifen können muss, um ihre Aufgaben erfüllen zu können. Denn wann sich ein solcher Fall ereignet und wie viele Kameraden davon betroffen sind, lässt sich nicht vorhersehen. Dies bestätigte sich nur wenige Woche nach Jahresende. Bei einem Einsatz zur Befreiung einer Frau, die mit ihrem Fahrzeug in einem Waldgebiet von Bäumen eingeschlossen war, wurde am 18. Januar 2018 ein 28-jähriger Hauptfeuerwehrmann der Freiwilligen Feuerwehr Bad Salzungen von einem Baum erschlagen.

Während der 89. Verbandsversammlung am 8. April 2017 in Erfurt haben die Delegierten des Thüringer Feuerwehr-Verbandes die Mitglieder des Stiftungsvorstandes einstimmig für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Satzungsgemäß war auch eine Bestätigung der Mitglieder des Stiftungsbeirates bzw. Benennung von neuen Beiratsmitgliedern turnusgemäß erforderlich. Da aus terminlichen Gründen keine Vorstandssitzung in Erfurt im Jahr 2017 durchgeführt werden konnte, verständigten die Vorstandsmitglieder sich telefonisch über die anliegenden Themen und führten ein schriftliches Beschlussverfahren (Umlaufverfahren) durch, um die erforderliche Beschlüsse und Entscheidungen zum Jahresabschluss, zu den Berichten und zu den Empfehlungen an den Stiftungsbeirat zu treffen. Die Sitzung des Stiftungsbeirates fand im Vorfeld der 90. Verbandsversammlung am 21. April 2018 in der Messe Erfurt statt. Durch die Gremien wurde der Jahresabschluss 2016 festgestellt und beschlossen. Der Stiftungsbeirat bestätigte zudem

den »Bericht über die Erstellung der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2016 mit umfassenden Beurteilungen« und veranlasste dessen Weiterleitung zusammen mit dem Jahresbericht/Bericht über die Erfüllung der Stiftungsziele an die Stiftungsaufsicht. Zudem erteilte der Beirat dem Vorstand und dem Geschäftsführer der Stiftung die Entlastung für das Geschäftsjahr 2016. Mit der Erstellung der Jahresrechnung der Stiftung mit umfassender Beurteilung für das Jahr 2017 wurde erneut wetreu beauftragt.

Aufgrund der Höhe des Stiftungskapitals und der weiterhin äußerst niedrigen Zinsen kann die Opitz-Neubauer-Stiftung in absehbarer Zeit ihre Zwecke weiterhin nicht durch die erzielten Zinserträge erfüllen. Vielmehr ist die Stiftung auch in Zukunft zwingend auf Spenden – insbesondere der dem ThFV angehörenden Mitgliedsverbände – sowie auf weitere Zuwendungen angewiesen. Die Überschüsse fließen in die Rücklage zur Sicherstellung der Unterstützungsleistungen. Nur so bleibt die Stiftung handlungsfähig. Eine weitere wesentliche Entwicklung ist die Entscheidung des TMIK, im Wege einer Projektförderung bis zu 30.000 Euro der Stiftung zur Verfügung zu stellen, damit diese Entschädigungszahlungen an Thüringer Feuerwehrangehörige auszahlen kann, welche Gesundheitsschäden im Rahmen des Feuerwehrdienstes erlitten haben, welche nicht den Kausalitätsanforderungen eines Arbeitsunfalles nach Paragraph 8 des SGB – Gesetzliche Unfallversicherung – entsprechen. Damit wird eine Lücke der sozialen Absicherung der ehrenamtlichen Thüringer Feuerwehrangehörigen geschlossen und die Rolle der Stiftung gestärkt. Die Mittel für diese Projektförderung stehen zwar bereits im Landeshaushalt zur Verfügung. Allerdings konnte die Projektförderung und damit die Auszahlung auch im Jahr 2017 nicht umgesetzt werden, da erst die Ermächtigung der Feuerwehr-Unfallkasse zur Ermittlung der notwendigen Daten mittels Änderung des ThürBKG erfolgen muss. Hierfür hat sich der Thüringer Feuerwehr-Verband i. R. d. Verbändeanhörung zur Novellierung des ThürBKG in Abstimmung mit dem Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales stark gemacht. Mit Veröffentlichung der Neufassung des ThürBKG im Juli 2018 liegt nunmehr die erforderliche rechtliche Grundlage für die Ermächtigung der FUK Mitte vor.

Die Geschäftsstelle ist der zentrale Servicedienstleister des Thüringer Feuerwehr-Verbandes. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen die Vorstände des Erwachsenenverbandes und der Thüringer Jugendfeuerwehr bei deren Aufgabewahrnehmung, organisieren die Gremiensitzungen sowie Veranstaltungen, führen die Ordenskanzlei und sind Ansprechpartner sowohl für die Mitglieder als auch für alle externen Partner, Behörden, Zuwendungsgeber und Medien. Neben den Verwaltungsaufgaben liegt ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit bei der Bildungsarbeit für den Verband und die Thüringer Jugendfeuerwehr sowie bei der Weiterentwicklung der Projekte des Thüringer Feuerwehr-Verbandes. Im Jahr 2018 waren insgesamt zwei Mitarbeiter und fünf Mitarbeiterinnen beim Verband fest angestellt.

In der Geschäftsstelle wurde im Jahr 2018 im Tagesgeschäft u. a. Folgendes abgearbeitet:

- mehrere Tausend Posteingänge, vorwiegend per E-Mail sowie auf dem klassischen Postweg;
- 597 Rechnungen des ThFV verschickt,
- 1.271 Postausgänge (ThFV, ThJF und Projekt »EMVü«),
- 486 Auszeichnungen für 50 Jahre treuer Dienst,
- 297 Auszeichnungen für 60-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr,
- 29 Auszeichnungen für 70-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr,
- 5 Auszeichnungen für 75-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr,
- 130 Ehrennadeln ThFV,
- 130 Ehrenmedaille des ThFV in Bronze,
- 70 Ehrenmedaille des ThFV in Silber,
- 28 Ehrenmedaille des ThFV in Gold
- 30 Auszeichnungen des DFV und
- 2.592 Buchungen von Geschäftsvorfällen.

Folgende Veranstaltungen wurden u. a. von der Geschäftsstelle vor- und nachbereitet:

- die 90. Verbandsversammlung des ThFV im Congress Center der Messe Erfurt,
- die Winterklausur ThFV in Weimar,
- die Thüringer Landesmeisterschaft im Löschangriff in Dobareuth,
- 10 Fahrsicherheits-Trainings in Nohra,
- 4 Regionalkonferenzen und 7 Berater-Qualifizierungsmodule,
- Präsidiumssitzung und 65. Delegiertenversammlung des DFV in Erfurt,
- Festveranstaltung „150 Jahre ThFv“,
- 3. Fachkongress des ThFV,
- Delegiertenversammlung der ThJF in Arnstadt,
- Landeszeltlager der ThJF in Panna,
- BWB und der Pokallauf der 6-9-Jährigen,
- die Ehrenamtsveranstaltung und Herbsttagung ThJF im JABZ in Hümpfershausen sowie
- 30 Lehrgänge mit 473 Teilnehmern. [ Heidi Krug ]

## Personalveränderungen 2018/2019



**Agnes Krummrich | Ehrenamtskordinatorin:** Seit August 2018 unterstützt die studierte Germanistin und Veranstaltungsmanagerin die Geschäftsstelle in der Betreuung der ehrenamtlich Engagierten, der Mitgliederkampagne sowie in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsorganisation. Selbst

seit mehr als zehn Jahren ehrenamtlich tätig, weiß sie um Stolpersteine und Chancen im Ehrenamt und kann mit diesen Erfahrungen die Teamarbeit rund ums Freiwilligenmanagement innerhalb des Feuerwehrwesens erweitern und ergänzen.

Telefon: (0361) 55 18 -335 | E-Mail: [agnes.krummrich@thfv.de](mailto:agnes.krummrich@thfv.de)

**Denny Saul | Projektreferent EMVü:**

Seit März 2019 ergänzt der Politikwissenschaftler unser EMVü-Team. Bereits als Projektkoordinator von OFFEN (unterstützt durch Z:T) kümmerte er sich in Zusammenarbeit mit dem LFV Sachsen und der Sächsischen Landesfeuerweherschule um Schwerpunkte wie Integration ins

Feuerwehrwesen, neue Wege der Mitgliedergewinnung und Konfliktberatung. In Kombination mit eigener jahrelanger ehrenamtlicher Tätigkeit ist er damit mehr als fit, nun den Thüringer Feuerwehrangehörigen mit Rat und Tat zu Seite zu stehen.



Telefon: (0361) 55 18 -323 | E-Mail: [denny.saul@thfv.de](mailto:denny.saul@thfv.de)

**Mitgliederzahl: 37.347**

[Einsatzabteilung und A&amp;E]

**Veränderung: + 1,00 %**

gegenüber dem Vorjahr

**Mitglieder ThJF: 12.816****Veränderung: + 4,57 %**

gegenüber dem Vorjahr



3.905 Mädchen

8.911 Jungen

in 993 Jugendfeuerwehren

mit 3.778 Betreuerinnen und Betreuer

Stand: 31.12.2018

### Danksagung

Ich möchte an dieser Stelle ganz herzlich

- den Thüringer Abgeordneten des Deutschen Bundestages und den Abgeordneten des Thüringer Landtages,
  - dem Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales,
  - den mit uns kooperierenden anderen Spitzenverbänden und Interessenvertretern im Freistaat Thüringen,
  - der Thüringer Ehrenamtsstiftung,
  - den Mitgliedern des Beirats des Thüringer Feuerwehr-Verbandes, allen voran unserem Beiratsvorsitzenden Ministerpräsident a. D. Dr. Bernhard Vogel;
  - unseren Förderern, allen voran der Sparkassen-Versicherung, dem Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen sowie der Thüringer Energie AG;
  - dem Deutschen Feuerwehrverband und den anderen Landesfeuerwehrverbänden,
  - unseren Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden und den Brandschutzämtern der Landkreise und kreisfreien Städte sowie
  - allen Thüringer Feuerwehrleuten sowie deren Partner und Familien, die das ehrenamtliche Engagement stützen und das notwendige Verständnis hierfür aufbringen,
- für die geleistete Arbeit im und um das Thüringer Feuerwehrwesen danken.

Die Thüringer Feuerwehren haben auch im Jahr 2018 die ihnen gestellten Aufgaben erfüllt. Wir sind auch nach 150 Jahren für die Zukunft gut aufgestellt. Doch vor uns liegt auch weiterhin eine Diskussion aller Akteure im Thüringer Feuerwehrwesen, wie wir uns in den nächsten Jahren weiter entwickeln wollen. Auch das Jahr 2019 wird arbeitsreich bleiben, da viele Projekte umzusetzen sind. So werden wir bspw. am 8. Mai zu einem Parlamentarischen Abend in den Thüringer Landtag einladen. Mit den Europa- und Kommunalwahlen am 26. Mai sowie den Landtagswahlen am 27. Oktober steht auch unser Freistaat vor einer Bewährungsprobe für unsere Demokratie. Ich rufe an dieser Stelle unsere Thüringer Feuerwehrleute auf, ihr Wahlrecht auszuüben, um auch im Interesse unserer Feuerwehren unsere Gesellschaft mitzugestalten.

**Lars Oschmann**

Verbandsvorsitzender



*Thüringer  
Feuerwehrleute –  
engagiert für eine demo-  
kratische Gesellschaft*

